

Sie möchten Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich in Ihrer Initiative zu engagieren?

### **Wie schön!**

Ein Ehrenamt bietet Struktur und Rhythmus im Alltag, was das Ankommen und die Teilhabe in unserer Gesellschaft stärkt.

Wir alle profitieren vom Engagement der Geflüchteten, die mit viel Freude und Elan neuen Schwung in unsere Initiativen bringen können.

Mit dieser Checkliste können Sie sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund vorbereiten, offene Fragen klären und feststellen: Ist alles gar nicht so kompliziert.

**Lighthouse ist ein Projekt von ePunkt  
– Die Lübecker Freiwilligenagentur.**

ePunkt organisiert soziales Engagement in Lübeck. Wir beraten Freiwillige, die nach einem passenden Ehrenamt suchen und Organisationen, die engagierte Mitstreiter brauchen.

**Wir helfen  
Hilfsbereitschaft.**

**ePunkt - Die Lübecker Freiwilligenagentur e.V.**

**Projekt Lighthouse**

Hüxtertorallee 7, 23564 Lübeck

0451 30 50 405

[lighthouse@epunkt-luebeck.de](mailto:lighthouse@epunkt-luebeck.de)

[www.epunkt-luebeck.de](http://www.epunkt-luebeck.de)



## **Gefüchtete im Ehrenamt**

**Checkliste für Initiativen zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte.**



## OPTIMALE VORBEREITUNG

Menschen mit Fluchthintergrund hatten in ihren Herkunftsländern einen Lebensstandard, eine Arbeit und einen funktionierenden Alltag.

Die Grenze zwischen Hilfe und Bevormundung ist nicht eindeutig und individuell – aber es ist gut, sie sich immer wieder bewusst zu machen.

### Zur Vorbereitung:

- ✓ Sind alle Kolleg\*innen für die Zusammenarbeit motiviert und bereit, die Ehrenamtliche zu unterstützen?
- ✓ Gibt es Vorbehalte, wurden diese offen diskutiert und weitgehend ausgeräumt?
- ✓ Maßnahmen zum interkulturellen Verständnis können helfen, Ängste und Missverständnisse zu mindern.
- ✓ Welche sprachlichen Barrieren gibt es und benötigen Sie Sprachmittler\*innen, diese abzubauen?
- ✓ Sind die Aufgaben der Freiwilligen deutlich festgelegt? Eine schriftliche ‚Stellenbeschreibung‘ könnte nützlich sein.
- ✓ Finden Sie ‚Paten‘, die/der sich für die Ehrenamtlichen zuständig fühlt.
- ✓ Welcher Versicherungsschutz ist gewährleistet?
- ✓ Ist eine Unkostenerstattung möglich und wie wirken sich diese auf staatliche Leistungen aus?

## GUTE ZUSAMMENARBEIT

### Tipps für die Zusammenarbeit:

- ✓ Haben Sie Geduld: Ankommen, sich zurechtfinden und Vertrauen aufbauen braucht Zeit.
- ✓ Seien Sie nachsichtig: Das Leben hier ist anders als in anderen Ländern. Machen Sie deutlich, was für Sie Verbindlichkeit und Pünktlichkeit bedeutet und geben Sie den Menschen Zeit, sich in die neuen gesellschaftlichen Konventionen zu einzufinden.
- ✓ Bedenken Sie: Geflüchtete sind eventuell andere Geschlechterrollen gewohnt. Lassen Sie sich nicht von fehlendem Blickkontakt irritieren, bleiben Sie souverän und wahren Sie anfangs ein wenig Distanz.
- ✓ Motivieren Sie: Erläutern Sie Chancen, die das Ehrenamt bietet:
  - ▶ Erlernen der Sprache,
  - ▶ Kontakte zu Einheimischen knüpfen,
  - ▶ gesellschaftliche Strukturen kennenlernen,
  - ▶ erste Schritte in die Berufswelt machen

## LANGFRISTIGER ERFOLG

So wird Ihre Zusammenarbeit auch langfristig ein Erfolg:

- ✓ Was bringen die Ehrenamtlichen mit und wie können Sie diese Qualifikationen für sich optimal nutzen?
- ✓ Wo brauchen die Ehrenamtlichen Unterstützung und Fortbildung für ihren konkreten Arbeitsbereich? \*
- ✓ Bieten Sie regelmäßige Gespräche an, um Fragen zu klären und ggf. Probleme besprechen zu können. Die persönliche Ansprache ist der beste Weg, Missverständnisse auszuräumen.
- ✓ Geben Sie der Wertschätzung des Engagements einen wichtigen Stellenwert.
- ✓ Veranstalten Sie kleine Treffen, um auch eine persönliche Beziehung zu den Freiwilligen herzustellen.
- ✓ Bereiten Sie ein Zertifikat, Zeugnis o.Ä. vor, das die Ehrenamtlichen nach Beendigung ihrer Tätigkeit für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt verwenden können.

\*Die Übernahme von Ausgaben zur Fortbildung/Qualifizierung von Ehrenamtlichen ist möglich. Informationen erhalten Sie in Ihrer Kommune.

Sie möchten Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich in Ihrer Initiative zu engagieren?

### Wie schön!

Ein Ehrenamt bietet Struktur und Rhythmus im Alltag, was das Ankommen und die Teilhabe in unserer Gesellschaft stärkt.

Wir alle profitieren vom Engagement der Geflüchteten, die mit viel Freude und Elan neuen Schwung in unsere Initiativen bringen können.

Mit dieser Checkliste können Sie sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund vorbereiten, offene Fragen klären und feststellen: Ist alles gar nicht so kompliziert.

**Lighthouse ist ein Projekt von ePunkt  
– Die Lübecker Freiwilligenagentur.**

ePunkt organisiert soziales Engagement in Lübeck. Wir beraten Freiwillige, die nach einem passenden Ehrenamt suchen und Organisationen, die engagierte Mitstreiter brauchen.

**Wir helfen  
Hilfsbereitschaft.**

**ePunkt - Die Lübecker Freiwilligenagentur e.V.**

**Projekt Lighthouse**

Hüxtertorallee 7, 23564 Lübeck

0451 30 50 405

[lighthouse@epunkt-luebeck.de](mailto:lighthouse@epunkt-luebeck.de)

[www.epunkt-luebeck.de](http://www.epunkt-luebeck.de)



## Gefüchtete im Ehrenamt

Checkliste für Initiativen zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte.



## OPTIMALE VORBEREITUNG

Menschen mit Fluchthintergrund hatten in ihren Herkunftsländern einen Lebensstandard, eine Arbeit und einen funktionierenden Alltag.

Die Grenze zwischen Hilfe und Bevormundung ist nicht eindeutig und individuell – aber es ist gut, sie sich immer wieder bewusst zu machen.

### Zur Vorbereitung:

- ✓ Sind alle Kolleg\*innen für die Zusammenarbeit motiviert und bereit, die Ehrenamtliche zu unterstützen?
- ✓ Gibt es Vorbehalte, wurden diese offen diskutiert und weitgehend ausgeräumt?
- ✓ Maßnahmen zum interkulturellen Verständnis können helfen, Ängste und Missverständnisse zu mindern.
- ✓ Welche sprachlichen Barrieren gibt es und benötigen Sie Sprachmittler\*innen, diese abzubauen?
- ✓ Sind die Aufgaben der Freiwilligen deutlich festgelegt? Eine schriftliche ‚Stellenbeschreibung‘ könnte nützlich sein.
- ✓ Finden Sie ‚Paten‘, die/der sich für die Ehrenamtlichen zuständig fühlt.
- ✓ Welcher Versicherungsschutz ist gewährleistet?
- ✓ Ist eine Unkostenerstattung möglich und wie wirken sich diese auf staatliche Leistungen aus?

## GUTE ZUSAMMENARBEIT

### Tipps für die Zusammenarbeit:

- ✓ Haben Sie Geduld: Ankommen, sich zurechtfinden und Vertrauen aufbauen braucht Zeit.
- ✓ Seien Sie nachsichtig: Das Leben hier ist anders als in anderen Ländern. Machen Sie deutlich, was für Sie Verbindlichkeit und Pünktlichkeit bedeutet und geben Sie den Menschen Zeit, sich in die neuen gesellschaftlichen Konventionen zu einzufinden.
- ✓ Bedenken Sie: Geflüchtete sind eventuell andere Geschlechterrollen gewohnt. Lassen Sie sich nicht von fehlendem Blickkontakt irritieren, bleiben Sie souverän und wahren Sie anfangs ein wenig Distanz.
- ✓ Motivieren Sie: Erläutern Sie Chancen, die das Ehrenamt bietet:
  - ▶ Erlernen der Sprache,
  - ▶ Kontakte zu Einheimischen knüpfen,
  - ▶ gesellschaftliche Strukturen kennenlernen,
  - ▶ erste Schritte in die Berufswelt machen

## LANGFRISTIGER ERFOLG

So wird Ihre Zusammenarbeit auch langfristig ein Erfolg:

- ✓ Was bringen die Ehrenamtlichen mit und wie können Sie diese Qualifikationen für sich optimal nutzen?
- ✓ Wo brauchen die Ehrenamtlichen Unterstützung und Fortbildung für ihren konkreten Arbeitsbereich? \*
- ✓ Bieten Sie regelmäßige Gespräche an, um Fragen zu klären und ggf. Probleme besprechen zu können. Die persönliche Ansprache ist der beste Weg, Missverständnisse auszuräumen.
- ✓ Geben Sie der Wertschätzung des Engagements einen wichtigen Stellenwert.
- ✓ Veranstalten Sie kleine Treffen, um auch eine persönliche Beziehung zu den Freiwilligen herzustellen.
- ✓ Bereiten Sie ein Zertifikat, Zeugnis o.Ä. vor, das die Ehrenamtlichen nach Beendigung ihrer Tätigkeit für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt verwenden können.

\*Die Übernahme von Ausgaben zur Fortbildung/Qualifizierung von Ehrenamtlichen ist möglich. Informationen erhalten Sie in Ihrer Kommune.

Sie möchten Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich in Ihrer Initiative zu engagieren?

### Wie schön!

Ein Ehrenamt bietet Struktur und Rhythmus im Alltag, was das Ankommen und die Teilhabe in unserer Gesellschaft stärkt.

Wir alle profitieren vom Engagement der Geflüchteten, die mit viel Freude und Elan neuen Schwung in unsere Initiativen bringen können.

Mit dieser Checkliste können Sie sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund vorbereiten, offene Fragen klären und feststellen: Ist alles gar nicht so kompliziert.

**Lighthouse ist ein Projekt von ePunkt  
– Die Lübecker Freiwilligenagentur.**

ePunkt organisiert soziales Engagement in Lübeck. Wir beraten Freiwillige, die nach einem passenden Ehrenamt suchen und Organisationen, die engagierte Mitstreiter brauchen.

**Wir helfen  
Hilfsbereitschaft.**

**ePunkt - Die Lübecker Freiwilligenagentur e.V.**

**Projekt Lighthouse**

Hüxtertorallee 7, 23564 Lübeck

0451 30 50 405

[lighthouse@epunkt-luebeck.de](mailto:lighthouse@epunkt-luebeck.de)

[www.epunkt-luebeck.de](http://www.epunkt-luebeck.de)



## Gefüchtete im Ehrenamt

Checkliste für Initiativen zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchtgeschichte.



## OPTIMALE VORBEREITUNG

Menschen mit Fluchthintergrund hatten in ihren Herkunftsländern einen Lebensstandard, eine Arbeit und einen funktionierenden Alltag.

Die Grenze zwischen Hilfe und Bevormundung ist nicht eindeutig und individuell – aber es ist gut, sie sich immer wieder bewusst zu machen.

### Zur Vorbereitung:

- ✓ Sind alle Kolleg\*innen für die Zusammenarbeit motiviert und bereit, die Ehrenamtliche zu unterstützen?
- ✓ Gibt es Vorbehalte, wurden diese offen diskutiert und weitgehend ausgeräumt?
- ✓ Maßnahmen zum interkulturellen Verständnis können helfen, Ängste und Missverständnisse zu mindern.
- ✓ Welche sprachlichen Barrieren gibt es und benötigen Sie Sprachmittler\*innen, diese abzubauen?
- ✓ Sind die Aufgaben der Freiwilligen deutlich festgelegt? Eine schriftliche ‚Stellenbeschreibung‘ könnte nützlich sein.
- ✓ Finden Sie ‚Paten‘, die/der sich für die Ehrenamtlichen zuständig fühlt.
- ✓ Welcher Versicherungsschutz ist gewährleistet?
- ✓ Ist eine Unkostenerstattung möglich und wie wirken sich diese auf staatliche Leistungen aus?

## GUTE ZUSAMMENARBEIT

### Tipps für die Zusammenarbeit:

- ✓ Haben Sie Geduld: Ankommen, sich zurechtfinden und Vertrauen aufbauen braucht Zeit.
- ✓ Seien Sie nachsichtig: Das Leben hier ist anders als in anderen Ländern. Machen Sie deutlich, was für Sie Verbindlichkeit und Pünktlichkeit bedeutet und geben Sie den Menschen Zeit, sich in die neuen gesellschaftlichen Konventionen zu einzufinden.
- ✓ Bedenken Sie: Geflüchtete sind eventuell andere Geschlechterrollen gewohnt. Lassen Sie sich nicht von fehlendem Blickkontakt irritieren, bleiben Sie souverän und wahren Sie anfangs ein wenig Distanz.
- ✓ Motivieren Sie: Erläutern Sie Chancen, die das Ehrenamt bietet:
  - ▶ Erlernen der Sprache,
  - ▶ Kontakte zu Einheimischen knüpfen,
  - ▶ gesellschaftliche Strukturen kennenlernen,
  - ▶ erste Schritte in die Berufswelt machen

## LANGFRISTIGER ERFOLG

So wird Ihre Zusammenarbeit auch langfristig ein Erfolg:

- ✓ Was bringen die Ehrenamtlichen mit und wie können Sie diese Qualifikationen für sich optimal nutzen?
- ✓ Wo brauchen die Ehrenamtlichen Unterstützung und Fortbildung für ihren konkreten Arbeitsbereich? \*
- ✓ Bieten Sie regelmäßige Gespräche an, um Fragen zu klären und ggf. Probleme besprechen zu können. Die persönliche Ansprache ist der beste Weg, Missverständnisse auszuräumen.
- ✓ Geben Sie der Wertschätzung des Engagements einen wichtigen Stellenwert.
- ✓ Veranstalten Sie kleine Treffen, um auch eine persönliche Beziehung zu den Freiwilligen herzustellen.
- ✓ Bereiten Sie ein Zertifikat, Zeugnis o.Ä. vor, das die Ehrenamtlichen nach Beendigung ihrer Tätigkeit für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt verwenden können.

\*Die Übernahme von Ausgaben zur Fortbildung/Qualifizierung von Ehrenamtlichen ist möglich. Informationen erhalten Sie in Ihrer Kommune.